

Referendariatsplatz-Alternativen??

Beitrag von „katta“ vom 26. Mai 2008 16:49

Naja...ich brauche (lasse mir?) für die Unterrichtsvorbereitung schon ordentlich Zeit. Für die Doppelstunde Englisch heute hab ich z.B. gute vier Stunden gearbeitet (ok... ein Teil ist meinem langsam den Geist aufgebenden Rechner geschuldet; Materialrecherche usw.).

Natürlich weiß ich, dass das bei einer vollen Stelle gar nicht mehr machbar sein wird. Aber ich versuch auch, mir jetzt Sachen zu basteln, die ich wieder verwenden kann.

Ich muss mich halt in eigentlich jedes Thema neu einarbeiten, da ich an der Uni ganz andere Dinge gemacht habe (und genetic engineering gehörte schon mal gar nicht dazu... ).

Aber vermutlich werden wir auch einfach auf diese "Überperfektion" getrimmt... bzw. wahrscheinlich?

Eine vernünftige Reihenplanung fällt nach persönlichen (nicht repräsentativen) Umfragen vielen Referendaren hier auch schwer, weil es in der Ausbildung überwiegend/viel um die Einzelstunde geht.

Oder wir Deutschen (und auch noch Lehrer ;)) jammern halt wieder einfach zu viel... 

Aber wie gesagt, das Suchen nach geeignetem Material, dann Ansammlung eines gewissen Methodenrepertoires bis zu dem Wissen, wie bringt man Grammatik/Rhetorische Stilmittel/eine Lektüre/einen Film/usw. an den Schüler und im nächsten Schritt Reflexion und Suche nach Alternativen, plus wiederum ausprobieren, Reflexion usw. - das alles kostet mich (noch?) ziemlich viel Zeit. Hinzu kommt dann noch Rechercher nach Methoden bei bestimmten Problemen (Disziplin, Orgakram usw.).

(Plus Referate und Hausaufgaben fürs Seminar... *grummel* - da versteh ich meine Schüler schon besser... da hab ich ja so richtig Lust drauf nach sechs Stunden Schule dann noch bis halb neun Uhr abends im Seminar zu sitzen... - ja, ich jammer schon wieder :P)